

5 **Genug geredet: Machen!**

epitop medical GmbH zeigt auf der DMEA 2019, dass digitale Versorgungsakten bereits seit Jahren Vorteile bringen.

10 **München, 20. März 2019** – Das E-Health-Unternehmen epitop medical GmbH stellt erstmalig auf der **DMEA 2019, vom 09.-11.04.2019** in Berlin, **Halle 4.2, Stand E 112**, aus. „Ich bin das Gerede darüber leid, dass Digitalisierung in Deutschland angeblich nicht funktioniert“, begründet Geschäftsführer Dr. med. Amir Parasta die Teilnahme an der Messe. „Wir sind ein bislang unbekanntes Unternehmen aus Garching bei München, doch unsere Lösungen generieren schon seit über zehn Jahren spürbare Vorteile und funktionieren problemlos. Sie sind auf Behandlungspfade ausgerichtet, verbessern diese und bringen so Vorteile für alle Beteiligten. Wie? Das möchten wir den Besuchern der DMEA zeigen.“ Dr. Parasta nimmt dafür auch an der Kongresssession „ePA – Nutzen für Ärzte oder Nutzen für Patienten?“ am Donnerstag, 11. April, zwischen 9.30-11 Uhr (Stage A, Halle 1.2) teil. Das dort von ihm vorgestellte Akten-Projekt „em.net“ wurde Ende 2018 mit dem Telemedizinpreises der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin ausgezeichnet.

Mit epitop medical bringen eAkten Vorteile

25 Mit dem Motto „Genug geredet. Machen!“ im Gepäck fährt Dr. med. Parasta mit seinem Team nach Berlin. In Halle 4.2, Stand E 112 stellen sie vor, wie Aktenprojekte nicht nur die Gesundheitsversorgung digitalisieren, sondern auch echte, greifbare Vorteile bringen. In dem von der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin ausgezeichneten Versorgungsszenario vernetzt epitop medical z.B. Augenärzte, Chirurgen, Hausärzte, Patienten und Augenoptiker. Damit bricht die das Unternehmen bewusst mit der Beschränkung der Patientenakten auf Ärzte. Erst durch die Einbindung aller an einem Behandlungspfade Beteiligten können Vorteile generiert werden: Im prämierten Szenario werden die Ärzte bei der Aufklärung zeitlich entlastet und haben daher mehr freie Termine und Zeit für ihre Patienten. Die Augenoptiker stärken ihre Reputation, weil sie ihre Kompetenzen besser darstellen können und so neue Kunden gewinnen. Beide Berufsgruppen sparen am Ende auch Geld. Der Patient kommt schneller zu einer Behandlung und profitiert von einer individuellen und umfassenden Beratung und kann so besser Entscheidungen für seine Gesundheit treffen.

35 Bereits seit 2004 vernetzt epitop medical mit em.net zuweisende Ärzte und Telediagnostiker für ausgesuchte Behandlungspfade wie z.B. Tumorbehandlungen oder radiologische Fragestellungen. Details erfahren Messebesucher bei einem Besuch auf dem Messestand oder in der Kongress-Session zum Thema „ePA – Nutzen für Ärzte oder Nutzen für Patienten?“ am Donnerstag, 11. April, zwischen 9.30-11 Uhr (Stage A, Halle 1.2). Hier trägt Dr. Parasta vor, wie die arztgeführte Akte em.net die Versorgung spürbar verbessert.

45 Die Philosophie für erfolgreiche Vernetzungsprojekte

Mit der Betreuung von über 70 fachbereichsübergreifenden Netzwerken und über 1 Million Falltransaktionen pro Jahr gehört die epitop medical GmbH zu den leisen, aber dennoch führenden Anbietern von stabilen eHealth-Lösungen für moderne Versorgungsmodelle. Weil sich das Unternehmen stets an Szenarien orientiert, die einen spürbaren Nutzen bei allen Beteiligten sichern, wächst der praktische Einsatz und die Verbreitung der Lösungen bei Patienten und Ärzten organisch, nachhaltig und jenseits extern geförderter Pilotprojekte. Durch das vernetzte Arbeiten der Ärzte werden Arbeitsschritte verkürzt, wertvolle Termine frei gegeben, Doppeluntersuchungen vermieden sowie Kosten auf Patienten- und Arztseite eingespart.

55

Technologische Basis: standardisiert und „un“strukturiert

Die technologische Grundlage der unterschiedlichen Projekte ist die ärztlich moderierte Meta-Akte em.net. Sie basiert auf einem modifizierten „Pile-Unit“-Datenmodell (pile=Haufen). Strukturierte Daten werden in kleinste Dateneinheiten zerlegt und unstrukturiert gespeichert. Snapshots und intelligente Algorithmen sichern die originären Datenbestände. So gelingt einerseits die einfache Strukturierung in unterschiedliche Datenformate, andererseits ist die Unabhängigkeit von semantischen Standards (z.B. SNOMED) gewährleistet. Die Akte wird schrittweise um standardisierte RestFul APIs/FHIR erweitert, um die Anbindung von externen Systemen oder andern ePAs zu vereinfachen.

65

Über epitop medical GmbH:

Die epitop medical GmbH entwickelt und vertreibt seit 2001 medizinische Versorgungsmodelle und Softwarelösungen. Mit den Unternehmensbereichen *überregionale Patientenakte* sowie *telemedizinische Dienstleistungen* optimieren die digitalen und vernetzten Lösungen der epitop GmbH sowohl Diagnostik- und Therapiemethoden als auch die Gesundheitsversorgung. Stets an Szenarien orientiert, die einen spürbaren Nutzen bei allen Beteiligten sichern, wächst der praktische Einsatz und die Verbreitung der Lösungen bei Patienten und Ärzten organisch, nachhaltig und jenseits extern geförderter Pilotprojekte.

Durch das vernetzte Arbeiten der eingeschlossenen Ärzte werden Arbeitsschritte verkürzt, Doppeluntersuchungen vermieden sowie Kosten auf Patienten- und Arztseite eingespart. Mit der Betreuung von über 70 fachbereichsübergreifenden Netzwerken und über 1 Million Falltransaktionen pro Jahr gehört die epitop medical GmbH zu den leisen, aber dennoch führenden Anbietern von stabilen eHealth-Lösungen für moderne Versorgungsmodelle.

2018 wurde das Unternehmen für die Meta-Akte *em.net* mit dem Telemedizinpreis der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin ausgezeichnet und erhielt den Deloitte-Award in der Kategorie *Technology Fast 50*.

epitop medical GmbH
Lichtenbergstraße 8
85748 Garching b. München

Unternehmenskommunikation:
Anna Schledzinski
T : +49 89 416 125 115
F : +49 89 416 125 120

E: aschledzinski@epitop.com
W: www.epitop.com